

Jelinek & Hackl teilen sich den

REGIERUNG / SPÖ, Liste Jelinek und Grüne koalieren. Jelinek soll bis 31.12.2012 Ortschef



SP-Ortspartei-Vorsitzender Erwin Hackl wird in der zweiten Regierungshälfte Bürgermeister.
FOTO: ZVG



Bürgermeister Gottfried Jelinek (Liste Jelinek) amtiert bis 31. Dezember 2012.
FOTO: ZVG



Grünen-Gemeinderätin Ursula Prader: „Unsere Vorstellungen haben zu hundert Prozent Gehör gefunden.“
FOTO: JK



VP-Obmann Peter Buchner: „Alte Konstellation der letzten Jahre ist die schlechteste Lösung für Mauerbach.“
FOTO: ZVG

VON JACQUELINE KACETL

MAUERBACH / Die Zeit der Spekulationen ist vorbei, die Verhandlungsergebnisse liegen auf dem Tisch: Unter Einbindung der Grünen gibt es eine Neuauflage der Koalition zwischen Liste Jelinek und der SPÖ. Für das Bürgermeisteramt wurde zwischen Liste Jelinek und der SPÖ eine Halbzeitlösung getroffen. Gottfried Jelinek (Liste Jelinek) wird bis 31.12.2012 die Amtsgeschäfte führen, dann soll Erwin Hackl (SPÖ) den Bürgermeisterposten übernehmen.

In Pressbaum wurde bei den letzten Gemeinderatswahlen eine ähnliche Lösung zwischen ÖVP und SPÖ getroffen. Die Vereinbarung, dass Josef Schmid-Haberleitner (ÖVP) mit Ende 2008 den Bürgermeistersessel an Alfred Gruber (SPÖ) abgibt, wurde von der ÖVP aber nie einge-

halten. Dass der SPÖ in Mauerbach das gleiche Schicksal drohen könnte, glaubt Erwin Hackl nicht, da der Koalitionsvertrag eine Verzichtserklärung enthalte.

Dass die Grünen in den Koalitionsvertrag einbezogen wurden, resultiere aus der raschen Einigung bei den anvisierten Gemeindeprojekten.

„Wir hatten immer schon eine gute Gesprächsbasis mit den Grünen. Bei Sachthemen wie dem Bau des Kindergartens, dem Ankauf der Postgarage oder der Errichtung eines neuen Gemeindefamts haben wir mit den Grünen eine sehr hohe Übereinstimmung erzielt“, so Hackl. Als weitere Projekte möchte die „Koalition neu“ laut Hackl den Sportplatz, die Verbesserung der Ortsbeleuchtung, Startwohnungen für Junge und betreutes Wohnen umsetzen. Weiters betont Hackl, dass „alle Gemeinderäte und

Fraktionen, die für Mauerbach hackl'n wollen, von Beginn an eingebunden“ werden sollen.

Grüne: „Zum Handheben nicht geboren“

Von einer harmonischen Gesprächsbasis weiß auch Grünen-Gemeinderätin Ursula Prader zu berichten: „Nachdem unsere Vorstellungen zu hundert Prozent Gehör gefunden haben, haben wir uns für die Zusammenarbeit entschieden. Wir haben die Chance gesehen, viele Dinge, wie den Skaterplatz oder das Jugendzentrum, die wir in den letzten fünf Jahren gefordert haben, realisieren zu können. Uns ist vor allem die Art der Zusammenarbeit wichtig. Wir wollen, dass die Gemeinderäte Zugang zu allen Informationen haben und auch die Opposition nicht ausgeschlossen wird. Außerdem sollen die Bürger bei Planungen stärker einbezogen werden. Bei jedem Projekt soll es einen Projektbeirat geben, bei dem die Bürger mitreden können.“

Falls die Zusammenarbeit nicht funktionieren sollte, würden sich die Grünen rasch wieder in die Opposition verabschieden, kündigt Prader an. Denn: „Zum Handheben sind wir nicht geboren.“

Jelinek: Koalition mit Grünen „Vernunftlösung“

Bürgermeister Gottfried Jelinek betrachtet die Zusammenarbeit mit den Grünen pragmatisch: „Die Koalition ist eine Ver-

nunftlösung. Gemeinsam mit den Grünen werden wir die Gemeindeprojekte schneller durchbringen können.“ Mit der zeitlichen Aufteilung des Bürgermeisteramtes ist Jelinek zwar „nicht so glücklich“, es sei aber der Wunsch der Verhandlungspartner gewesen. In der nächsten Amtsperiode möchte der Bürgermeister „aus den Fehlern der Vergangenheit lernen“.

Jelinek: „Die nächsten zweieinhalb Jahre müssen genutzt werden. Nachher soll es nicht heißen, dass ich nichts umgesetzt habe. Ich werde die Ausschüsse darauf drängen, die Projekte zu realisieren.“

Pessimistisch: Wir für Mauerbach, ÖVP und FPÖ

Wenig Positives kann „Wir für Mauerbach“-Obmann Leo Dutzler der neuen Regierungskonstellation abgewinnen: „Meine Grundstimmung ist eher pessimistisch. Der Wille des Wählers wurde nicht zur Kenntnis genommen. Ich glaube kaum, dass sich Jelinek auch nur einen Millimeter verändert. Seit zehn Jahren wurde immer wieder etwas versprochen, aber nie eingehalten.“ Zur Beteiligung der Grünen an der Koalition meint Dutzler: „Ich bewundere die Grünen ob ihres neu gefassten Mutes. Aus unserer Sicht haben sie einen solchen in den letzten fünf Jahren nicht bewiesen.“

Seinem Unmut lässt auch VP-Obmann Peter Buchner freien Lauf: „Diese Regierung ent-

Bürgermeister!

sein, dann soll Hackl (SPÖ) übernehmen.



„Wir für Mauerbach-Obmann Leo Dutzler: „Regierung entspricht nicht dem Wählerwillen.“

FOTO: ZVG



Oliver Leopold Fritz (FPÖ): „Stillstand wird sich weiterhin manifestieren.“

FOTO: ZVG

spricht nicht dem Wählerwillen. Es ist eine Koalition der Verlierer. Die alte Konstellation der letzten Jahre ist die schlechteste Lösung für Mauerbach.“ Ein weiteres Ärgernis sei die Tatsache, dass Buchner von dem Verhandlungsergebnis zwischen SPÖ, Liste Jelinek und Grünen nichts erfahren habe: „Ich weiß alles immer nur über zehn Ecken. Wenn das der neue Kommunikationsstil sein soll, bin ich ja gespannt, was dabei rauskommt.“ Als „Koalition der Verlierer“ wertet auch FP-Obmann-Stellvertreter Oliver Leopold Fritz die aktuellen Entwicklungen. Fritz pessimistisch: „Der Stillstand, den es vor der Wahl gab, wird sich wei-

terhin manifestieren.“ Der Koalitionsvertrag wird laut Erwin Hackl diese Woche unterzeichnet. Hackl erklärte gegenüber der NÖN, dass er nichts dagegen habe, „wesentliche Teile der Koalitionsvereinbarung“ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

MANDATSVERTEILUNG

■ Der Mauerbacher Gemeinderat setzt sich aus 23 Mandaten zusammen:

ÖVP:	7 Mandate (2005: 6)
L. Jelinek:	6 Mandate (2005: 9)
SPÖ:	6 Mandate (2005: 5)
Grüne:	2 Mandate (2005: 3)
FPÖ:	1 Mandat (2005: 0)
Wir:	1 Mandat (2005: -)